

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 125. Ratssitzung vom 16. Dezember 2020

3374. 2020/581

Postulat von Natalie Eberle (AL), Patrik Maillard (AL) und 1 Mitunterzeichnenden vom 09.12.2020:

Ganzjähriger Betrieb des ehemaligen Schützenhauses Seebach nach der Instandsetzung

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegzunehmen.

***Natalie Eberle (AL)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3334/2020): Mit unserem Postulat möchten wir dem Stadtrat die Empfehlung mitgeben, dass das Schützenhaus im Zentrum des Parks, über den wir heute schon so viel gesprochen haben, so geplant werden soll, damit darin ein ganzjähriger Betrieb möglich wird. Wie gehört, gab es eine grosse Beteiligungsveranstaltung, nicht nur zum Verkehr, sondern auch zum Park und zum Schützenhaus. Für die Beteiligten ist klar, dass das Schützenhaus ein Begegnungsort für das Quartier werden soll. Die Nutzung soll vielfältig sein, wie beispielsweise für Kulturveranstaltungen, Quartierfeste, als Klubhaus, als Cafébetrieb, für Geburtstage oder eine kleine Küche für einen Gastrobetrieb. Wenn das Haus – wie in der Planung vorgesehen – schon renoviert wird, ist es wichtig, dass dies so getan wird, damit man es ganzjährig nutzen kann. Dies wird sicher auch im Sinn der IG Grubenacker und allen sein, die sich dort künftig engagieren wollen. Ich bitte Sie deshalb um Annahme des Postulats.*

***Yasmine Bourgeois (FDP)** stellt namens der FDP-Fraktion den Ablehnungsantrag und begründet diesen: Zum jetzigen Zeitpunkt lehnt die FDP einen Ausbau ab. Die Stadt prüfte bereits verschiedene Ausbau- und Nutzungsvarianten. Auch, wie in Zukunft das Gebäude ganzjährig geheizt werden kann. Wir sind der Meinung, dass wir der Bevölkerung nicht vorgreifen müssen. Zuerst müssen die Gebäudenutzung und vom Quartier gewünschte Ausbauten und Einrichtungen genauer geklärt werden. Es gibt ja noch ein Mitwirkungsverfahren, das wir zuerst abwarten sollten. Das Gebäude kann jederzeit entsprechend nachgerüstet werden. Die Vorbereitungen der Installationen sind im Projekt enthalten. Es kann an eine Fernwärmeleitung angeschlossen werden. Die FDP lehnt das Postulat ab.*

Weitere Wortmeldung:

***Heidi Egger (SP):** Es wäre schade, nichts über das Schützenhaus zu sagen. Im Mai 1900 wurde es im Niemandsland der Glattwiese – der jetzigen Grubenackerstrasse – gebaut und zusammen mit dem Schiessstand eingeweiht. Der Schiessplatz mit zwanzig Scheiben war 54 Jahre lang in Betrieb und wurde zeitweise von sieben Vereinen mit total 4000 Schützen genutzt. Geschossen wurde zum Scheibenstand Schützenhölzli.*



2 / 2

Heute steht dort der Leutschenpark. Der Kugelfang wurde mit vielen Tonnen Kugelblei verseucht. Heute wird er von einer Betonmauer eingeschlossen. Seit ungefähr zwei Jahren kann die IG Grubenacker das Schützenhaus als Quartiertreff nutzen und organisiert dort viele Anlässe. Viele der Anwohnenden sind dort anzutreffen. Man kann sich dort besser kennenlernen. Im ausgewählten Siegerprojekt für den Quartierpark spielt das ehemalige Schützenhaus eine zentrale, soziale Rolle und soll deshalb erhalten werden. Die notwendige Instandsetzung ist Bestandteil des Projekts Quartierpark. Die Hauptnutzung des Gebäudes mit einer Fläche von rund 140 Quadratmetern soll im Rahmen des geplanten Mitwirkungsprozesses zusammen mit dem wachsenden Quartier entwickelt werden. Eine erste Veranstaltung dafür wurde 2020 von der Stadt zusammen mit der IG Grubenacker organisiert. Leider steht in der Projektbeschreibung der Weisung, dass das Gebäude nicht aktiv beheizt wird und deshalb nur saisonal benutzt werden kann. Die AL hat ein Postulat eingereicht, im Rahmen dessen der Stadtrat prüfen soll, wie im Schützenhaus ein ganzjähriger Betrieb garantiert werden kann. Ich bin sehr einverstanden mit diesem Vorstoss. Es ist für alle wichtig, dass die Neuzuzüger eine gute Infrastruktur als Treffpunkt vorfinden, um sich mit der alteingesessenen Bevölkerung zu vernetzen. Stimmen Sie dem Postulat zu.

Das Postulat wird mit 85 gegen 30 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat